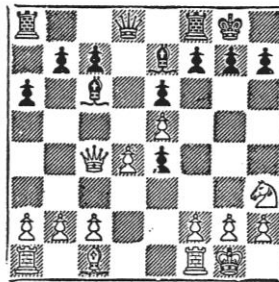


### Noch einmal Travemünde

In der Eile war mein Artikel im vorigen Heft über die Computer-WM unkorrigiert gedruckt worden. Einiges soll jedoch berichtigt werden. Den Stichekampf hat Fidelity nicht 2:0 sondern 3:0 gewonnen. Den Fall Morphy/Grünfeld/Capablanca haben wir in Budapest besprochen. Es kam zur Ansicht, daß der Rückzug von Applied Concepts nicht der Fehler im Programmteil Capablanca sondern in dem von Morphy war. Die kritische Stellung (Rochade Nr. 207, S. 15 rechts oben) haben wir dem berühmten Sargon 2.5 aufgegeben. Auch dieses Gerät zog - zu unserem Erstaunen - 30. Dc4:?? Na ja, sagte der Hauptarzt Dr. György Retsagi, Inhaber des Computers und passionierter Getreue des Computerschachs - er gewinnt nicht nur Material, sondern droht gleichzeitig 31. Df7:+ nebst Matt. Das scheint leicht zum Übersehen des Gegenmatts geführt zu haben. Doch der Fehler stammt sicher von Morphy, eigentlicher Nachfolger von Sargon, und nicht von Capablanca. Wir haben weitere Partien mit G/MC nachgespielt um uns zu überzeugen und schon aus der 1. Runde fiel uns die Partie Chess Challenger Champion Sensory – Grünfeld/Morphy/Capablanca auf. Da entstand nach dem 12. Zugpaar folgende Stellung:



Es geschah: 13. Te1 Lc6 14. Dc3 Dd7 15. Dg3 Tfd8 16. Lh6 Lf8 17. c3 b5 18. Lg5! Es ist bemerkenswert, wie Weiß den Angriff ausbaut. 18.–Te8 19. Sf4! b4 20. Sh5 bc3:?? Übersieht die einfache, wenn auch dreizügige Drohung 21. Sf6+ und Weiß gewann die Dame, damit die Partie. Hat das etwas mit Capablanca zu tun? Es ist aber etwas rätselhaft, wie der grobe Fehler vorkommen konnte. Sargon 2,5 ist in der selben Stellung mittels Kh8 einfach ausgewichen. Schauen wir aber noch eine Partie durch. Diese soll man zur objektiven Beurteilung des Falles Applied Concepts auch in Betracht kommen.

lied Concepts auch in Betracht kommen,

Chess Champion Mark V – Grünfeld Morphy/Capablanca 2. Rde 1. e4 c5 2. Sc3 Sc6 3. d3 Sf6 4. Le3 e5 5. Dd2 d5 Aktiv gespielt. 6. ed5: Sd5: 7. f4 Se3: 8. De3 Dd4 9. Dd4: Sd4:! Wegen der Doppeldrohung c2 und f4 besser, als das „strategisch“ begründetere Zurückschlagen mit e5. 10. 0-0-0 ef4: 11. Sf3 Le6 12. Sh4? Warum nicht Sd4: nebst Se2? ? 12.–Le7 13.Sf3 0-0 14. Le2 Se2:+ 15. Se2 g5 Jetzt kommt ein interessanter Kampf um den Bauer; Schwarz kann ihn nicht behalten. 1 6. a3 Tfe8 17. g3 g4 18. Se5 f3 19. Sf4 Lg5 20. h3! Lf4:+ 21. gf4: h5 22. hg4: hg4: 23. Thg1! Die Pointe Weiß' schöner Spielweise, sein Gegner muß jetzt einen Bauer preisgeben. 23.–f2 Vielleicht noch am besten. 2 4. Tg2 f5 25. Tf1 Ld5 26.. Tgf2: Die Stellung ist ausgeglichen, vielleicht hat Schwarz noch immer Chancen wegen seines gedeckten seitlichen Freibauern. 26.–Tad8 27. c4 Le6 28. Te1 Kh7 29. Th2+ Kg7 30. Teh1 Th8 31. Th8: Th8: 32. Th8: Kh8: 33. Kd2 Kg7 34. b4 g3? ? Diesen Fehler beging allerdings schon Capablanca. Was die Ursache ist, müssen die Programmierer wissen. 35. Ke3 cb4: 36. ab4: b5? Wieder schlechte Konzeption. Wenn schon, dann sollte er versuchen einen eigenen Freibauer zu schaffen. Das ginge aber nicht: 36.–b6 37. b5! 37. Kf3 bc4: 38. dc4: Kf8 39. Kg3: und Weiß gewann im 72. Zuge, nachdem es Schwarz noch „gelang“ seinen L durch g8 am Feld h7 total kaltzulegen. Die Vertreter von Applied Concepts haben sich verpflichtet – wie es Frederic Friedel, als Organisator wünschte – die verbesserte Form von Capablanca binnen einem Monat vorzulegen. Sowieso hat man von mehreren Seiten die Marktreife von Morphy/Grünfeld/Capablanca nach dem Rücktritt bezweifelt. Ich war spontan der Meinung, das sollte Ihnen gelingen.

– Dr. László Lindner –



KATHE SPRACKLEN

### Dr. László Lindner: Noch einmal Travemünde

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> Nr. 208 – November 1981) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)